

# افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نپاشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد  
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

European Languages

زبانهای اروپایی

Von Christian Bunke, Manchester

03.09.2020

## Leugnung auf britisch

*Rechte Coronademonstration in London. Legitimer Protest an Regierungspolitik untergraben*



Henry Nicholls/REUTERS

Abstand und Maskenpflicht werden von den Teilnehmenden der Coronademonstration in London ignoriert (29.8.2020)

Tausende Menschen haben sich am vergangenen Samstag auf dem Trafalgar Square in London versammelt, um dort unter dem Motto »Unite for Freedom« gegen die Coronapolitik der britischen Regierung zu protestieren. Aufgerufen hatte eine breite Allianz von Einzelpersonen und Gruppierungen, von denen viele dem bis ins faschistische Spektrum reichenden, verschwörungsideologischen Lager zuzurechnen sind.

Zu den Hauptrednern zählten die Coronaleugner David Icke und Piers Corbyn, Bruder des früheren Labour-Vorsitzenden Jeremy Corbyn. Neben zahlreichen Plakaten der esoterisch-antisemitischen Verschwörungssekte »Qanon« war auch eine Flagge der »British Union of Fascists« deutlich zu sehen. Mobilisiert wurde laut dem über die sogenannten sozialen Medien verbreiteten Demoplakat unter anderem mit den Slogans: »Keine weiteren Lockdowns«, »Jobs, Rechte und Freiheiten wieder herstellen«, »Nein zu allen Covidimpfprogrammen«, »Nein zur Herrschaft von Bill Gates« sowie »Stoppt die neue Normalität und die neue Weltordnung«. Maske trug fast keiner, Abstand wurde nicht gehalten.

Corbyn, der in seiner Rede das Coronavirus als »Fälschung und Lüge« bezeichnete, erhielt am Tag nach der Kundgebung von der Londoner Polizei laut eigenen Angaben eine

Geldstrafe in Höhe von 10.000 Pfund. Die Beamten hatten zu Beginn der Demonstration Flugblätter verteilt, in denen sie davor warnten, dass sich alle, die an Versammlungen mit mehr als 30 Personen teilnehmen, strafbar machen können. Corbyn hat inzwischen bei seinen 30.000 Anhängern auf Twitter einen Solidaritätsaufruf gestartet, um das nötige Geld zu beschaffen. Ambivalent ist, dass es tatsächlich reichlich legitime Gründe gibt, um gegen die Coronamaßnahmen der britischen Regierung auf die Straße zu gehen. Die traditionsreiche Bürgerrechtsorganisation »Liberty« – die nicht zu den für die Kundgebung am vergangenen Samstag mobilisierenden Gruppen zählte – hat einige davon in ihren online verfügbaren Materialien aufgelistet: So habe die Polizei durch das im Frühling beschlossene Coronagesetz weitreichende neue Befugnisse erhalten, könne Zwangstestungen und zeitlich unbeschränkte Quarantänemaßnahmen durchsetzen. »Nachbarschaften, die schon jetzt von einer zu großen Polizeipräsenz betroffen sind, haben den Großteil dieser neuen Maßnahmen erleiden müssen.«

Dabei handelt es sich überwiegend um einkommensschwache Stadtteile, mehrheitlich von Menschen mit Migrationshintergrund bewohnt. Hinzu komme, dass »Menschen ohne legalen Aufenthaltsstatus zu große Angst vor Arztbesuchen haben«, da das Gesundheitswesen inzwischen auch polizeiliche Aufgaben wahrnehme, so Liberty weiter. Es ist kein Wunder, dass diese Aspekte auch bei den antirassistischen »Black Lives Matter«-Protesten der vergangenen Monate immer wieder von Protestierenden aufgegriffen wurden.

Die Demonstration vom vergangenen Samstag hingegen ist ein Beispiel dafür, wie die radikale Rechte gesellschaftliche Probleme nutzt, um ihre Propaganda zu verbreiten. Darauf machte die antifaschistische Organisation »Hope not Hate« bereits am Freitag in einem Analysepapier aufmerksam. So sei in der britischen Coronaleugnerbewegung auch das Netzwerk »Freedom for the Children« aktiv. Dieses versammelt über seine Onlineplattformen viele Menschen, denen in ihrer Kindheit sexualisierte Gewalt widerfahren ist – etwa im Elternhaus oder in Erziehungsheimen. Während sich das Netzwerk nach außen unpolitisch gebe, seien laut »Hope not Hate« im inneren Kreis von »Freedom for the children« die Ansichten der »Qanon«-Verschwörungssekte vorherrschend, wonach US-Präsident Donald Trump gegen weltweit agierende »satanistische Kinderschänder« kämpfe.

Tatsächlich wird Großbritannien regelmäßig von Fällen erschüttert, bei denen die britische Polizei gegenüber sexualisierten Kindesmisshandlungen in großem Stil systematisch die Augen verschlossen hat – auch deshalb, weil die Betroffenen oftmals aus sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen stammen, für die sich die bürgerliche Öffentlichkeit nicht interessiert. Für das faschistische Lager eine neue, perfide Rekrutierungsmethode.